



P

F

B L A T T

R

R

Amtliche Mitteilung
Zugestellt durch die Österreichische Post

1



der Pfarren Aflenz Thörl Turnau



FRIEDEN

Leitartikel

Christ und Glaube - Impuls von Pfarrer Anthony

Friede und Weihnacht

Sendungsfeier Christine Tschuschnigg

KunstWerkKirche - Schlosskapelle Thörl

Seite 2

Seite 3

Seite 9

Seite 12



Impuls – Gottesfrieden

Der Frieden Gottes ist ein Geschenk. Sich auf diesen Frieden Gottes, der alles übersteigt, einzulassen ist das, wozu uns die Kirche zu Weihnachten einlädt. Bedrängnis, Leid, Angst, Unfrieden und Not gehören zur Wirklichkeit unseres Lebens. Nichts davon bleibt uns Christen und Christinnen erspart. In dieser stürmischen Zeit sehnen wir uns alle nach Ruhe und Frieden. Nur Gottesfriede trägt uns, selbst dann, wenn die Welt um uns zusammenzubrechen scheint. Es ist ein Frieden, der von innen kommt, der uns Gelassenheit und Zuver-

sicht und Hoffnung schenkt. Deshalb können wir Gott darum bitten: „Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott! Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren“ (Phil 4, 6-7).

So war es in Israel als Jesus geboren wurde: Das kleine Volk Gottes lebte im Dunkel. In Israel gingen die Lichter aus: das Joch der Fremdherrschaft, Gewalt und Hunger machten dem Volk zu schaffen. Doch diesem Volk geht ein Licht auf. Der Prophet Jesaja sah in seiner Vision: Friede und Freiheit, Recht und Gerechtigkeit und Wohlstand werden in Israel wohnen, denn „ein Sohn wurde uns geschenkt – Fürst des Friedens“ (Jes 9, 5). Dieser Jesus bringt dauerhaften Frieden. Bei der Geburt Jesu sangen dann die Engel: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens“ (Lk 2, 14), denn zu Weihnachten ist der wahre Friede vom Himmel herabgekommen. Die Menschen wer-

den von diesem Frieden Gottes – der nun ein Gesicht hat – erfüllt.

Gott will Frieden unter den Menschen und nicht, dass unsere Gedanken über die Mitmenschen eine Quelle von Zwietracht und Konflikten sind. Wenn wir unser Herz für Gott und Jesus öffnen, haben wir Raum für diesen Frieden, der für immer bei uns wohnt, egal was in der Außenwelt um uns herum passiert. Es ist ein Friede, den nur Jesus uns schenken kann. Ein Friede den die Welt uns nicht nehmen kann. Dieser Friede soll ausstrahlen aus unseren Herzen, in unsere Familien, in unsere Pfarre und darüber hinaus. Dann werden Liebe, Barmherzigkeit und Frieden herrschen auf Erden und „man zieht nicht mehr das Schwert Volk gegen Volk, und übt nicht mehr für den Krieg“ (vgl. Jes 2, 2-5). Zu Weihnachten sind wir eingeladen, Menschen des Friedens zu sein und für immer zu werden. In diesem Sinne wünsche ich Euch/Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein schönes und friedvolles Neues Jahr 2023!

Mit Segensgrüßen
Pfarrer Anthony Nwachukwu

Hilfe im Trauerfall

Wen rufe ich bei einem Begräbnis an:

Für die Terminabsprache steht die Pfarrkanzlei in Aflenz (03861-2262) zur Verfügung. Sollte die Kanzlei nicht besetzt sein, können Sie auch Pastoralreferent Herbert Schaffenberger (0676 8742 6523) oder Pfarrer Anthony Nwachukwu (0676 8742 6888) anrufen.

In Turnau steht Huberta Wenzel (0676 622 8185) für Fragen den Friedhof betreffend zur Verfügung. In der Filialkirche Etmißl ist Alice Weißbacher (0660 8183 916) und in St. Ilgen Barbara Weithenthaler (0660 4680 424) eine zusätzliche Ansprechperson.



Impressum:

Das Pfarrblatt der Pfarren Aflenz, Thörl und Turnau erscheint 4x jährlich

Herausgeber u. Eigentümer:

Die Pfarren Aflenz, Thörl und Turnau
Redaktion: Herbert Tomaschek, Pfarrer
MMag. Anthony Nwachukwu, Herbert Schaffenberger, Ursula Krenn, Dr. med. Andrea Ronfeld, Mag. Angelika Trois, Isabella Gassner, Carmen Weiker

Für den Inhalt verantwortlich:

Herbert Tomaschek

Foto Titelseite:

Günther Broidler
Druck: Druck-Express Tösch GmbH, Kindberg

Redaktionsschluss: Ausgabe 24 – 20.02.2023

Kanzleizeiten im Pfarrzentrum Aflenz:

Mo 09:00 Uhr - 12:00 Uhr (auch Friedhofsverwaltung für Turnau)
Do 08:00 Uhr - 11:00 Uhr (auch Friedhofsverwaltung für Aflenz)
16:00 Uhr - 18:00 Uhr (auch Friedhofsverwaltung für Aflenz)

Tel.: 03861/2262

Mail: aflenz@graz-seckau.at

Infos auf der Homepage: aflenz-thoerl-turnau.graz-seckau.at

 www.facebook.com/PfarrverbandAflenzThoerlTurnau





© Günther Breidler

Friede und Weihnacht – nur eine Illusion?

Wenn wir vom Weihnachtsfrieden sprechen, holt uns oft die grausame Realität ein: Krieg in der Ukraine, schon seit Jahren andauernder Bürgerkrieg in Syrien und Somalia, bewaffnete Konflikte in vielen Regionen des ganzen Erdkreises. Ist das der Friede, den die Engel in Bethlehem verkündet haben?

"Nicht schon wieder!", denken sich manche Mitmenschen, wenn gerade in der Vorweihnachtszeit viele Erlagscheine caritativer Organisationen in den Briefkästen landen. Und allzu oft finden sie dann nahtlos den Weg ins Altpapier. "Lasst uns in Ruhe, lasst uns in Frieden!" erinnert uns das nicht an die Herbergssuche von Maria und Josef in Bethlehem? Mittellose Leute, eine hochschwangere Frau! Da bleiben

die Türen verschlossen, und lediglich ein Stall wird ihnen als Herberge zugestanden. Hauptsache, uns geht es gut, wir haben unseren Frieden. Ist das der Friede der Heiligen Nacht, der Weihnachtsfrieden?

Gott will den Frieden, sonst hätte er uns nicht seinen Sohn als Friedensbringer geschickt. Aber ER entlässt uns nicht aus der Verantwortung. Sehen wir uns doch die Botschaft der Engel genauer an: "Ehre sei Gott in der Höhe! Und Friede auf Erden den Menschen Seiner Gnade". Bei der Ehre für Gott hapert es bei vielen Menschen schon. Warum soll ich Gott die Ehre geben? Dabei ist doch ER die erste Voraussetzung. Denken wir an das erste und wichtigste Gebot: "Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben, achten

und ehren und deinen Nächsten wie dich selbst." Wäre die Erfüllung dieses Gebots nicht der Friede auf Erden, und das nicht nur zu Weihnachten?

Wer aber sind die "Menschen Seiner Gnade", die in der Engelsbotschaft angesprochen werden? In der früher üblichen Übersetzung wird von den "Menschen guten Willens" gesprochen, was nicht nur eher dem lateinischen Text "bonae voluntatis" entspricht, sondern auch griffiger formuliert, was gemeint sein könnte. Wer nicht den Willen zum Frieden hat, wird ihn wohl schwerlich einhalten, ja nicht einmal ersehnen. Der englische Liedermacher und Friedensaktivist John Lennon spricht in seinem durchaus weihnachtskritischen Lied "Merry Xmas" folgenden Gedanken aus: "War is over, if you want it" ("Der Krieg ist aus, wenn du es willst"). Nicht die anderen sollen beginnen, sondern wir! Es liegt an uns, den Weihnachtsfrieden Wirklichkeit werden zu lassen. Nur ein Tropfen auf dem heißen Stein? Aber bedenken wir auch ein anderes Sprichwort: Steter Tropfen höhlt den Stein. Lassen wir die Tropfen der Liebe und des Friedens auf den Stein des Hasses und des Krieges fallen!

In diesem Sinne: Ein gesegnetes Weihnachtsfest und Friede auf Erden!
Herbert Tomaschek



40 Jahre

PHOTOVOLTAIK
INSTALLATIONEN
REPARATUREN

Elektro

FLADISCHER

GmbH

Inhaber: Ing. Mario Reiter und Ing. Robert Sonnbichler

8621 Thörl Palbersdorf 144, Tel.: +43 3861 / 2531,
www.elektrofladischer.at, E-Mail: info@elektrofladischer.at



© Schaffenberger

Liebe Grete!

In der Pfarre Thörl zählst du seit vielen Jahren zu den aktivsten Ehrenamtlichen. Wie bist du dazu gekommen?

Der Beginn war, als mich Pfarrer Josef Koch fragte, ob ich bereit bin, bei der Caritas Haussammlung mitzuhelfen. Ich übernahm das Gebiet um unsere damalige Wohnung in Thörl. Danach folgten weitere Tätigkeiten durch die Mitwirkung als Pfarrgemeinderat, so auch der Einsatz für die Jugend.

An welche Tätigkeiten denkst du mit Freude zurück?

Mit Freude denke ich an die vielen Jungscharlager zurück, wie die Augen der Kinder geleuchtet haben, als wir

Tag des Ehrenamtes – 5. Dezember

ihnen das Essen servierten. Die Kinder kamen auch mit allen Anliegen zu uns, dem Küchenteam. Sie spürten, dass sie bei uns angenommen sind. Da kam so viel zurück, was du dir niemals erkaufen könntest. Umgekehrt hat es auch den eigenen Einsatz angespornt.

Ich kann mich an nichts erinnern, was mir keine Freude bereitet hätte.

Gab es auch etwas, das mühsam und belastend war?

In meiner Tätigkeit als Hospizbegleiterin gab es schon Situationen, die mir viel Kraft gekostet haben. Doch es hat den Menschen geholfen. Das ist ja auch der Sinn des Ehrenamtes: Für andere da zu sein.

Du bist ja noch für andere Vereine aktiv. Für dich scheint keine Aufgabe zu viel zu sein. Wie bringst du deine vielen Aufgaben unter einen Hut?

Es braucht eine gute Einteilung, ausreichend Gelassenheit, weil es so kommt, wie es will. Mein Partner Alfred und meine Kinder hatten dafür immer Verständnis und waren bzw.

sind auch selber sehr engagiert.

Am 5. Dezember begeht die internationale Gemeinschaft den Tag des Ehrenamtes. Damit soll auch den vielen freiwillig engagierten Menschen Wertschätzung und Dank entgegengebracht werden.

Fühlst du dich in deinem vielseitigen Engagement wertgeschätzt?

Ja.

Das Ehrenamt ist auch dem Wandel der Zeit unterworfen. Nach der Selbstverständlichkeit in deinen Anfängen verlangen Menschen heute eine klare zeitliche Begrenzung, viel Eigenverantwortung und Wertschätzung. Welchen Rat möchtest du jungen Menschen mitgeben?

Sie sollen den Mut haben, ein Ehrenamt anzunehmen. Es ist nicht nur Arbeit, sondern es ist auch ein beglückendes Gefühl, anderen zu helfen und es gibt Sinn im Leben. Ich bin jetzt mit meinen 85 Jahren noch aktiv für Jung und Alt.

Ich danke dir für das Gespräch.

Herbert Schaffenberger

Berufung – ein erster Schritt auf dem Weg zum Priester



© Michael Münzner

Wallfahrt der Seminaristen auf den Pöstlingberg bei Linz.

„Ausbildung mit Jobgarantie. Interessante und vielseitige Tätigkeit.“ So oder ähnlich könnte ein Inserat lauten, das um Priesternachwuchs wirbt. Ein verlockendes Angebot, das dennoch nur von wenigen Interessenten angenommen wird. Sicher, zum Priesterberuf muss man berufen sein, aber gilt das nicht auch für andere Berufe wie Mediziner, Lehrer und auch Handwerker? Was bedeutet Berufung aber speziell auf dem Weg zum Priester?

Berufung bedeutet zunächst einmal, den Ruf Gottes zu spüren. Das kann in manchen Fällen ein spontanes Berufungserlebnis sein, manchmal ist es aber auch ein langsames Wachsen einer Gottesbeziehung. Ich muss den Ruf allerdings nicht nur hören (wahrnehmen), ich muss ihn auch als Ruf des HERRN erkennen und letztendlich akzeptieren. Die entscheidende Frage ist: Was will Gott von mir? Will ER, dass ich mich ganz in Seinen Dienst stelle? Wenn ich das alles mit

„Ja“ beantworten kann, kann ich auch mein „Ich bin bereit“ für meine Berufung sprechen.

Priester ist in diesem Sinn kein Beruf wie jeder andere. Die Nachfolge Jesu Christi erfordert eine ständige Hinterfragung meiner Beziehung zu IHM, eine Reifung der Persönlichkeit und der Spiritualität und natürlich auch Wissen über unseren Glauben. Die theoretische Grundlage bietet das Studium der Theologie an der Universität, die geistliche das Leben im Seminar.

Am Beginn der Ausbildung steht das sogenannte Propädeutikum, das neben dem Leben im Heimatseminar in mehreren Modulen für alle österreichischen Seminaristen im Priesterseminar Linz stattfindet. Hier bilden eine Einführung in das geistliche Leben und das Glaubensbekenntnis, die Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensgeschichte, die zölibatäre Lebensweise sowie Bibelschulung und Kommunikation die Schwerpunkte.

Herbert Tomaschek

Das Sakrament der Krankensalbung

Die Sorge um die Kranken gehört zu der Verkündigung von der nahenden Herrschaft Gottes in Christus und zu den vordringlichen Aufgaben der Kirche. Unser Herr Jesus Christus hat Mitleid mit den Kranken und hat ihnen Heilungen und Befreiung von Besessenheit gewährt. ER hat auch ihre Sünden vergeben. Deshalb hat „die Kirche vom Herrn den Auftrag erhalten, die Kranken zu heilen“, sie zu pflegen, mit ihrer Fürbitte zu begleiten und ihnen in schweren Stunden und Tagen helfend beizustehen (vgl. KKK 315; Mt 25, 36; Mk 6, 12). In diesem Sinne hat Christus selbst dieses besondere Sakrament der Krankensalbung eingesetzt. Der Hl. Apostel Jakobus bezeugt dies in der frühen Kirche: „Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Presbyter der Kirche zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben“ (Jak 5, 14). Dieses Sakrament drückt Gottes leibhaftig wohlwollende Zuwendung und Nähe

aus und schenkt dem Kranken Heilung.

„Durch diese heilige Salbung helfe dir der Herr in seinem reichen Erbarmen, ER stehe dir bei mit der Kraft des Heiligen Geistes. Amen. Der Herr, der dich von Sünden befreit, rette dich, in seiner Gnade richte ER dich auf. Amen“.

Das Gebet, das den Kranken vor Gott bringt, die schweigende Handauflegung und die Salbung der Stirn und der Hände des Kranken mit geweihtem Öl sprechen von Hilfe, Erbarmen, Beistand, Kraft und Stärkung durch den Hl. Geist, sowie Befreiung, Rettung und Aufrichtung des Kranken, „der wegen Krankheit oder Altersschwäche in Lebensgefahr gerät“ (KKK 316). Meistens wird dieses Sakrament zusammen mit dem Sakrament der Versöhnung (Beichte) und dem Empfang der Hl. Kommunion gefeiert. „Manchmal, wenn Gott

es will, gewährt dieses Sakrament auch die Genesung des Leibes. In jedem Fall bereitet diese Salbung den Kranken auf den Hinübergang in das Haus des Vaters vor“ (KKK 319). Im katholischen Verständnis kann das Sakrament der Krankensalbung nur von Bischöfen und Priestern gespendet werden.

Pfarrer Anthony Nwachukwu

PS: KKK – Katechismus der Katholischen Kirche.



Dr. med. Andrea Ronfeld

Fachärztin für Chirurgie und Gefäßchirurgie, Phlebologin

Privatordination:

Wiener Straße 4 | 8650 Kindberg
Tel.: 03865/202350

- Gefäßmedizin: Behandlung von Venenerkrankungen, Krampfadern und Besenreisern, Durchblutungsstörungen der Beine
- Ästhetische Medizin: Faltenbehandlung, Entfernung von Altersflecken, Dehnungsstreifen, Narbenbehandlung
- Haarentfernung
- Tattoo-Entfernung
- Lasermedizin: Behandlung der Rosazea (Äderchen im Gesicht)
- Entfernung von Muttermalen, Basaliomen, Fibromen, Warzen mittels Radiofrequenzchirurgie
- Ästhetische minimalinvasive Krampfaderoperationen
- Effektive Lasertherapie bei Nagelpilz
- Botox zur Faltenbehandlung

www.dr-ronfeld.at

Raiffeisen Meine Bank

WENN'S UM VIELFALT GEHT, IST NUR EINE BANK MEINE BANK.

So abwechslungsreich wie die Freizeitgestaltung, so individuell sind auch die Wünsche, Wege und Ziele der Steirerinnen und Steirer. Wie gut, dass Raiffeisen als verlässlicher Partner genauso vielseitig und engagiert ist. raiffeisen.at/steiermark



Familiengottesdienst in Aflenz



20 Kinder trafen sich am Samstag, dem 22. Oktober in der Pfarrkirche Aflenz, um einen Wortgottesdienst für Familien zu feiern. Kinder, Eltern und Großeltern versammelten sich im Altarraum in einem großen Kreis. Zum Thema „Hab Sonne im Herzen“ gestalteten die Kinder nach der Methode der ganzheitlich-sinnorientierten Pädagogik von Franz Kett ein Bodenbild mit unterschiedlichen Legematerialien. Diakon Günther Kaponig legte das Evangelium in kindgerechter Sprache aus, musikalische Unterstützung kam von Sylvia und David Käferbeck. Weitere Familiengottesdienste sind im Kirchenjahr geplant!

Hausbesuche des Nikolaus 5. Dezember 2022

Der heilige Bischof Nikolaus ist uns Vorbild in Menschenfreundlichkeit, Güte und Hilfsbereitschaft. Darauf legen wir Nikoläuse bei den Begegnungen mit den Kindern auch einen besonderen Wert. Der Krampus, der sich im Lauf der Geschichte hinzugeschwindelt hat und für ein heute nicht mehr passendes Erziehungsverständnis steht, fehlt deshalb bei uns.

Einen Nikolaus bestellen können Sie unter der Telefonnummer

0676-87426523



Kinderfeiern am Heiligen Abend

In Aflenz findet unter dem Titel „Ihr Kinderlein kommet“ um 15 Uhr in der Pfarrkirche eine Krippenfeier für Familien mit Diakon Günther Kaponig statt.

In Thörl wird um 15.30 Uhr die Kindermesse mit Hirtenspiel und Weihnachtsliedern in der Pfarrkirche gefeiert.

In Turnau lädt die Pfarre am 24.12. Familien ein, die Jakobikirche im Laufe des Tages zu besuchen und sich bei vorbereiteten Stationen auf das Weihnachtsfest einzustimmen.

Millionen Schritte für eine gerechte Welt

85.000 Kinder und Jugendliche sind zum Jahreswechsel unterwegs, um überall in Österreich die weihnachtliche Friedensbotschaft und den Segen für das neue Jahr zu bringen.

Jeder Schritt von Caspar, Melchior und Balthasar ist ein wichtiges Puzzleteilchen, um unsere Welt zu einem besseren Ort für alle Menschen zu machen. Das Besondere an der Sternsingeraktion ist, dass Kinder und Jugendliche das Fundament der größten entwicklungspolitischen Spendenaktion Österreichs bilden. Die Sternsinger leben einerseits den alpenländischen Brauch des Sternsingens und setzen sich andererseits für ein würdiges Leben unserer Mitmenschen im globalen Süden ein – mit Nahrung und sauberem Trinkwasser, Schulbildung und Betreuung für Straßenkinder, Schutz der Menschenrechte und Bewahrung der Schöpfung. Schwerpunkt der Sternsingeraktion 2023 ist die Unterstützung von Hirtenvölkern im nördlichen Kenia.

Sei ein wichtiger Teil dieser Aktion!

Damit die Sternsingeraktion auch heuer zum Segen für Notleidende wird, braucht es die Mitarbeit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Melde dich in der Schule oder bei den Verantwortlichen an!

Aflenz:	Maria Zifko	0676-710 4002
Thörl und		
St. Ilgen:	Herbert Schaffenberger	0676-8742 6523
Turnau:	Gundi Illmayer	0676-950 2666
Etmißl:	Sylvia Käferbäck	0664-144 9269

Die Gruppen treffen sich zum ersten Mal:

Thörl:	7.12.	16:30 Uhr	Pfarrheim Thörl
Turnau:	4.12.	9:30 Uhr	Pfarrheim Turnau
Aflenz:	10.12.	17 Uhr	Peterskirche Aflenz
Etmißl und St. Ilgen:	wird bekannt gegeben		

Die Heiligen Drei Könige besuchen Sie in:

Turnau:	29. 12. 2022 bis 5. Jänner 2023
Aflenz:	2. bis 5. Jänner 2023
Thörl:	3. bis 5. Jänner 2023
Etmißl:	2. bis 5. Jänner 2023
St. Ilgen:	4. bis 5. Jänner 2023

SPAR



GRADI KG - 8623 AFLENZ 9

Mo-Fr 7:15 - 19:00

Sa 7:15 - 18:00

Tel.: +43 3861 2303

Einweihungsfeier im Pfarrheim Turnau



Nach mehrmonatiger Bauzeit durften wir Mitte September unser neu renoviertes Pfarrheim einweihen. Pfarrer Anthony feierte mit der Pfarrgemeinde den Festgottesdienst und segnete im Anschluss das Gebäude. Bei einem Tag der offenen Tür konnte sich jeder Interessierte ein Bild von den umgestalteten Räumlichkeiten und der neu geschaffenen Terrasse machen. Mit einer kleinen Agape klang die Einweihung gemütlich aus.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen beteiligten Firmen für die gute Zusammenarbeit, bei der Diözese Graz-Seckau für die finanzielle Unterstützung sowie bei den vielen freiwilligen Helfern sehr herzlich bedanken. Besonders hervorgehoben darf hier Karl Wenzel werden, der beinahe unermüdlich und ununterbrochen bei den verschiedensten Tätigkeiten vor Ort war.

Wir freuen uns sehr, dass wir nun endlich wieder einen pastoralen Raum zur Verfügung haben und nutzen ihn auch schon ausgiebig mit unseren Jungscharkindern, den Ministranten und für diverse andere Veranstaltungen.



© Jennifer Saywald-Wedl

Kirchenchor in St. Ilgen

Nahezu jeder Gottesdienst in der Filialkirche St. Ilgen wird vom Kirchenchor musikalisch gestaltet. Kirchenmusik, wenn auch vielleicht in sehr bescheidenem Ausmaß hat es in der bereits im 15. Jahrhundert genannten und in ihrer heutigen Form 1677 erbauten Kirche vermutlich immer schon gegeben. Die Orgel stammt aus den 60er-Jahren des 19. Jahrhunderts, seit dem 19. Jahrhundert wirkte auch ein Lehrer an der Ortsschule.

In der Zeit des Zweiten Weltkriegs leitete der spätere Direktor der Krieglacher Volks- und Musikschule, Prof. Hans Täubl, der sich auch als Komponist einen Namen gemacht hatte, den kleinen Kirchenchor, der zeitweise nur aus ihm und zwei Sängerinnen bestand. Später übernahm Peter Pichler (+ 1971) die musikalische Leitung. Ab den 80er-Jahren waren Herbert Tomaschek, Josef Eisler und der 1999 verstorbene Manfred Kickenwitz als Chorleiter tätig. Seit dieser Zeit leitet Elfriede Breitfuss die Sängerschar, die im letzten Jahr einen erfreulichen Zuwachs erreichen konnte (wir berichteten). Die organisatorische Leitung des Chores liegt in den Händen von Jennifer Saywald-Wedl.

Das Repertoire der Sängerinnen und Sänger umfasst klassische Kirchenmusik wie die Haydn- und Schubertmesse ebenso wie verschiedene Volksliedmessen, Gospels und Kirchenlieder.

Friseur Zerti

Gertrude Illmaier

Mariazellerstraße 4
8623 Aflenz
Telefon: 03861/3601

Di: 7³⁰ – 12³⁰ u. 14⁰⁰ – 18³⁰ Uhr
Mi: 7³⁰ – 12³⁰ u. 14⁰⁰ – 18³⁰ Uhr
Do: 7³⁰ – 12⁰⁰ u. 14⁰⁰ – 18⁰⁰ Uhr
Fr: 8⁰⁰ – 19⁰⁰ Uhr

Steiermärkische SPARKASSE



SEEL SORGE RAUM

HOCHSCHWAB-SÜD

Aktuell

WORT DES SEELSORGERAUM- LEITERS



Synodalität bis Oktober 2024

„Der Weg der Synodalität ist das, was Gott sich von der Kirche des dritten Jahrtausends erwartet“, sagte Papst Franziskus 2015 zum fünfzigsten Jahrestag der Errichtung der Bischofssynode. Der Papst hat nun die auf rund zwei Jahre angelegte Weltsynode zum Thema Synodalität um ein Jahr verlängert.

Im Begriff Synodalität steckt das griechische Wort *syn* und heißt übersetzt mit bzw. das griechische Wort *ódos*, der Weg. Miteinander den Weg zu gehen, darauf kommt es nach dem kirchlichen Selbstverständnis an. Synodalität heißt gemeinsam beraten, unterscheiden, entscheiden. Dadurch soll in einer konkreten Situation ein Weg gefunden und eine Entscheidung getroffen werden, die dem Willen Gottes und unserem Glauben entspricht. Dieses Prinzip soll nicht nur bei großen Kirchenversammlungen Anwendung finden, sondern auch in sämtlichen Gremien einer Diözese bis hin zu jeder einzelnen Pfarre (Pfarrgemeinderat, Liturgiekreis...). So das Anliegen des Papstes.

Zwischen Synodalität und Demokratie gibt es deutliche Unterschiede. Der synodale Weg hat nicht eine Mehrheit zum Ziel, sondern Einmütigkeit. Möglichst alle sollen das Ergebnis mittragen können. Was der Wille Gottes ist, ist die alles entscheidende Frage. Voraussetzung für eine Entscheidung nach diesem Prinzip ist nicht nur Wissen und Sachkenntnis bezüglich des Beratungsthemas, sondern auch die Fähigkeit und der Wille, aus der Verbundenheit mit Gott die Unterscheidung der Geister zu üben, zu entscheiden und zu handeln.

Gemeinsames Beraten und Entscheiden im Konsent

Damit Synodalität leichter gelebt werden kann, hat die Kirche das sog. Konsentprinzip eingeführt. Entscheidungen werden nur ohne Gegenstimme getroffen. Nicht, was die meisten wollen, sondern was niemand ablehnt, soll passieren. Der Vorteil des Konsentprinzips besteht darin, dass die Stimme jedes Einzelnen großes Gewicht hat und gehört werden muss. Das Prinzip setzt allerdings eine hohe Verantwortlichkeit in der Gruppe voraus, weil sich jeder Abstimmende darüber bewusst sein muss, dass sein „Nein“ den Prozess blockiert. Er muss für sich abwägen, ob seine Gründe so wichtig sind, den Prozess zu stoppen, bzw. ob er seine Bedenken zurückstellt und die Entscheidung mittragen will. Eine Gruppe, die sich auf ein Konsentprinzip einigt, muss ein großes gegenseitiges Vertrauen haben, trotz unterschiedlicher Meinungen am gleichen Ziel zu arbeiten. Die Konsent-Abfrage sieht drei Möglichkeiten der Stimmabgabe vor: 0- bin voll einverstanden 1- habe gewisse Bedenken, aber ok 2- schwer begründeter Einwand – bitte Stopp. Es muss so lange gerungen werden, bis es zu einer Einigung kommt.

Alles Gute und eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit

NOV. | 2022

Ihr Herbert Kernstock

AMTSEINFÜHRUNG PFARRER ERICH KLEIN



Am 23. Oktober fand die Amtseinführung des evangelischen Pfarrers Erich Klein in der evangelischen Christuskirche in Kapfenberg durch Superintendent Wolfgang Rehner statt. Assistierte wurde ihm von den beiden Pfarrern Melanie Pauly aus Mürzzuschlag-Kindberg und Daniela Weber aus Trofaiach-Eisenerz bzw. dem emeritierten Jugendpfarrer Manfred Perko aus Graz.

In einer herzlichen Feier bekam er Segenswünsche von den Lektorinnen und Mitgliedern des gemeindlichen Kuratoriums.

Seelsorgeraumleiter Herbert Kernstock sprach für die Katholische Kirche die Grußworte aus und regte an, nach der Coronapause die ökumenische Zusammenarbeit wieder zu intensivieren.

Im Anschluss an die Feier fand noch eine Begegnung im Pfarrsaal statt.

Von links nach rechts: Pfarrerin Melanie Pauly, Pfarrer Erich Klein, Pfarrer Herbert Kernstock, Lektorin Helga Stückler, Superintendent Wolfgang Rehner, Vikar Josef Hacker

SENDUNGSFEIER CHRISTINE TSCHUSCHNIGG



Am 5. November ist Christine Tschuschnigg mit sechs weiteren Pastoralreferenten im Grazer Dom durch Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl in ihren Dienst gesendet worden. Sie arbeitet derzeit vor allem in Kindberg und mit einer geringen Stundenanzahl in

Kapfenberg im Bereich Kinder- und Jugendarbeit. Wir wünschen ihr von Herzen für ihr weiteres Wirken Gottes reichen Segen.

Pfarrer Herbert Kernstock



PERSONELLES

NEUER PROVISOR AM FRAUENBERG



„Vom Gastronom des Irdischen zum Gastronom des Himmlichen“ hat man am Anfang meiner Priesterlaufbahn über mich gesagt. Eigentlich wollte ich die Gastwirtschaft meiner Eltern in Albersdorf nahe Gleisdorf übernehmen. So absolvierte ich die Hotelfachschule in Bad Gleichenberg und sammelte Berufserfahrungen in einigen Hotels und Restaurants in der Steiermark, Kärnten, Tirol und der Schweiz.

Doch Gott hatte andere Pläne mit mir.

Anfang 1999 unternahm ich eine Wallfahrt nach Medjugorje und fing danach an, täglich den Rosenkranz zu beten. Kurz darauf lernte ich Pfarrer Konrad Sterninger kennen. Er führte mich tiefer in den katholischen Glauben ein und ich begann täglich die Heilige Messe zu besuchen. Pfarrer Sterninger wurde mein geistlicher Begleiter und legte so in mir das Fundament des Priestertums Christi.

Durch die zahlreichen Besuche der Wallfahrtskirche Maria Rehkogel am Frauenberg habe ich diesen Ort lieb gewonnen. Ich freue mich sehr, dass ich nun als Provisor an diesem Gnadenort wirken kann.

Es ist mir ein Herzensanliegen, die Pfarr- und Wallfahrtsseelsorge im Sinne Gottes und in der Tradition von Pfarrer Sterninger in dieser wunderschönen Kirche am Frauenberg weiterzuführen.

Herzliche Grüße und Gottes Segen
Provisor Walter Obenaus

NEUER PASTORALER MITARBEITER



Mein Name ist Thomas Lang und ich bin seit 1. Oktober als Mitarbeiter im Seelsorgeraum Hochschwab-Süd tätig. Ich lebe seit meiner Geburt in Parschlug, bin verheiratet und habe 3 Kinder im Alter von 3, 10 und 15 Jahren. Meine Frau Susanne ist als Diplomkrankenschwester im LKH Hochsteiermark auf der Intensivstation tätig. Zuletzt war ich mehrere Jahre in der Medienbranche und im öffentlichen Dienst tätig. Die Arbeit mit Menschen hat mir immer schon große Freude bereitet und so ist es mir eine besondere Freude, in meiner Heimatpfarre und in einem mir sehr vertrau-

ten Umfeld aktiv werden zu dürfen. In meiner Freizeit bin ich begeisterter Musiker im Musikverein Parschlug und als Obmann im Trachtenverein Roßecker Bruck an der Mur für die Pflege der steirischen Volkskultur aktiv. Seit einigen Jahren leite ich auch eine große Kinder- und Jugendtanzgruppe mit über 50 Kindern und Jugendlichen, weshalb mir die Nachwuchsarbeit, die Motivation Kinder für das Ehrenamt zu begeistern und die Weitergabe von Traditionen besonders am Herzen liegen.

Meine Arbeit wird unter anderem die Schwerpunkte Dreikönigsaktionen, Jungschar- und Ministrantenbetreuung, Mitarbeit von Ehrenamtlichen sowie die Planung des musikalischen Jahresprogrammes und neuer Veranstaltungen umfassen.

Die größeren Seelsorgeräume bringen auch neue Herausforderungen mit sich. Der gesellschaftliche Wandel wird auch vor der Arbeit in der Kirche nicht halt machen. Darum spielt für mich die Zusammenarbeit im Team, in welchem jeder mit verschiedenen Talenten und Begabungen mitarbeiten kann, eine zentrale Rolle. Ich sehe meine Aufgabe im Team mit allen Priestern und Diakonen, der Verwaltung und den Pastoralen Mitarbeitern darin, diese Entwicklung zu begleiten, gute Weichen für die Zukunft zu stellen und möchte gern dazu beitragen, dass die Kirche für alle als Anlaufstelle und Heimat in allen Lebenssituationen wahrgenommen werden kann. Ich freue mich schon auf die Begegnungen mit Ihnen und bin gespannt darauf, wie ich meine bisherigen beruflichen Erfahrungen in meiner neuen Stelle einbringen kann.

Jesus sagt, „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben!“ - Joh 14,6

Eigentlich braucht man als Christ nicht mehr zu wissen. Wer sich auf Jesus einlässt, der findet in seinen Taten und Worten die Antworten für ein gutes Leben mit allen Mitgeschöpfen.

In diesem Sinne hoffe ich, dass ich mit meinem Dienst in der Katholischen Kirche Steiermark zu einem Dialog auf Augenhöhe und zu einem wertschätzenden Miteinander beitragen kann.

Ihr Thomas Lang

DIENTST BEENDET

Christian Müllner beendet seinen Dienst als Handlungsbevollmächtigter für Verwaltung und als Pfarrsekretär für den Seelsorgeraum mit Ende November. Er wäre sehr gerne bei uns im Team geblieben, aber die Arbeit entspricht nicht seinen Vorstellungen. Wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Pfarrer Herbert Kernstock

FIRMWALK ZUM HIMMELREICH



Selbstständigkeit stärken – Stärken miteinander teilen

Diese Leitsätze gehören auch zum Selbstverständnis des Seelsorgeraumes. Das Bild für den Seelsorgeraum ist das Netz. Ein Netz besteht aus vielen Knoten. Werden ein oder mehrere Knoten schwach, droht das Netz zu zerreißen. Seelsorgeraum lebt von der gegenseitigen Wahrnehmung, von der Teilhabe aller am Ganzen und von der Lebendigkeit der einzelnen Teile.

In diesem Sinne sollen die Pfarren und andere Orte christlichen Lebens gestärkt werden, jedoch im Miteinander braucht nicht jeder Ort alles machen, sondern er kann sich auf seine Stärken und seine Ressourcen konzentrieren. Vermehrt Schritte in diese Richtung gehen wir im Seelsorgeraum auch in der Vorbereitung auf die Firmung. Wo es vor Ort in den Pfarren engagierte Menschen gibt, werden sie in Gruppenstunden und Projekte einbezogen. Wir versuchen auch, das pfarrliche Leben in den Angeboten der Firmvorbereitung zu integrieren.

Darüber hinaus werden gelungene Angebote für die Firmlinge der anderen Pfarren geöffnet, z. B. eine Firmlingswallfahrt nach Mariazell, ein Workshop zum Thema „Suizidprävention für Jugendliche“ und Pubertätsseminare für Mädchen und Burschen, und bewährte Aktionen in der Planung geteilt.

Am 30. April fand der erste gemeinsame Firmwalk zur Himmelreichkapelle statt. Ausgehend von drei Startpunkten gingen wir unterbrochen von inhaltlichen Stationen zur Kapelle und feierten dort gemeinsam einen Jugendgottesdienst.

Die Struktur des Seelsorgeraumes ist das eine, wie wir den Seelsorgeraum mit Leben füllen das andere. Das Engagement für die Pfarre oder für das größere Miteinander soll Freude machen und Erfüllung bringen.

Herbert Schaffenberger

TERMINE BIS MÄRZ 2023

DATUM	VERANSTALTUNG	REFERENT	ORT
Sa, 28.01.23	Start Ausbildungslehrgang zum LIMA Referenten; Anmeldung und Info: 0316/8041-345	Katholisches Bildungswerk	Graz und online
Sa, 11.02.23 09:00-18:00 Uhr	Start Lehrgang Freiwilligenkoordination, gesamt 3 Module, Anmeldung erforderlich	Mag. Martin Lesky	BH Schloss St. Martin
Sa, 04.02.23 09:00-11:30 Uhr	Kirchenführertreffen		Pfarrzentrum Aflenz
Sa, 04.02.23 09:00-16:00 Uhr	Diözesaner Bibeltag - Eine Zeit für Krieg und eine Zeit für Frieden	Prof. Dr. Dorothea Erbele-Küster, Mainz	Schloss Seggau Anm. bis 21.1. 0316/8041-113
Di, 14.02.23 18:30 Uhr	Gottesdienst für Liebende		Schlosskapelle Thörl
Fr, 17.03.23 17:00 Uhr	Austauschtreffen für Pfarrgemeinderäte		Pfarrsaal Kapfenberg, St. Oswald
Di, 10.01.- 19.03.23 jeden Dienstag	Kath Kurs: Vertiefungskurs für katholische Christen. Mit Anmeldung.	Organisation: Josef Hacker	Pfarrsaal Kapfenberg, Hl. Familie



Schlosskapelle Thörl



Die Marktgemeinde Thörl ist wesentlich geprägt von einem wehrhaften Schloss, dessen Ursprünge von Eisenverarbeitung und Waffenerzeugung geprägt sind. Passend zu dieser wirtschaftlichen Grundlage des Ortes verbirgt sich im Inneren der Schlossanlage eine Kapelle, die der Patronin der Bergleute und Artillerie, der heiligen Barbara gewidmet ist.

Ein Ablassbrief aus dem Jahre 1468 berichtet von der Errichtung einer Kapelle durch den kaiserlichen Waffenschmied Peter Pögel. Nach dem Aussterben der Pögels wurde die vernachlässigte Kapelle durch den Hammerherren Jörg von Klingendraht wieder hergestellt. Eine Votivtafel im Gasteigerzimmer des Schlosses erläutert die Motive:

Am Barbaratag des Jahres 1629 erlitt oben genannter Hammerherr einen Unfall bei der Produktion eines Geschützes, die Fürsprache der hl. Barbara hat ihm das Leben gerettet, weshalb er zum Dank die Kapelle erneuern und ein heute nicht

mehr vorhandenes Bildnis anfertigen ließ.

Rund 150 Jahre später ließ der Gewerke Gasteiger von Lorberau die "Klingendraht Kapelle" abbauen und von Grund auf neu bauen. Gasteiger lässt sich in der Kuppel der neuen Barbarakapelle mit einer Eisenblüte in den Händen verewigen. Die Eisenblüte gilt als ein Wahrzeichen der Steiermark, ist eine Varietät des Minerals Aragonit, ein wesentlicher Fundort ist der Erzberg.

Beinahe die gesamte künstlerische Ausgestaltung dieser neuen Kapelle wird dem bayerisch-österreichischen Hofmaler Josef Adam Ritter von Mölck (1718 – 1794) zugeschrieben, der in der Steiermark umfassend gewirkt hat.

Das heutige Hochaltarbild in der Kapelle stammt aus dem Jahre 1776, bezieht sich auf die Errettung des Jörg von Klingendraht durch die hl. Barbara und wurde erst rund 150 Jahre nach dem eigentlichen Unfall gestaltet und kann daher seine Ge-

sichtszüge, mangels eines Porträts, nicht authentisch wiedergeben. Das Deckenfresko zeigt das Martyrium der hl. Barbara; in den Deckenmedaillons: Glaube, Liebe, Hoffnung. Die gesamte gemalte Altar- und Kapellenarchitektur mit ihrer illusionistischen Architekturmalerei sowie auch die den Hochaltar flankierenden Heiligen Rochus und Sebastian stammen von Mölck.

Josef Adam Ritter von Mölck ist der letzte Maler des Spätbarock und wurde 1774 geädelt. Er stand unter dem Einfluss des Illusionsmalers Andrea Pozzo und ist weiters von Kremser Schmidt beeinflusst. Mit seinen Gehilfen hat er in 55 Jahren rund 50 Kirchen, Schlösser und Klöster mit Malereien ausgestattet. Nicht zuletzt stammen das Aflenzer Hochaltarbild sowie ein Vedutenbild in der Brucker Stadtpfarrkirche von ihm.

Das Porträt (Maria Regina mit dem Jesuskind) für das ovale Glasfenster über der Eingangstüre zur Kapelle wurde vom Gewerken Daniel Fischer 1842 bei Josef von Führich in Auftrag gegeben. Darunter das Wappen der „Fischer von Ankern“ (Gewerke am unteren Hammer) und ein Hinweis auf die Künstler: Führich und Carl Geyling (Glasmalerei).

Die pneumatische Orgel von der Orgelbaustätte Konrad Hopferwieser in Graz verfügt über neun Register, hat zwei Manuale und Pedal und wurde im Jahre 1906 von Therese Fürst gestiftet.

Bis 1964 war die Schlosskapelle das einzige Gotteshaus in Thörl und für sämtliche Gottesdienste des Kirchenjahres der Öffentlichkeit zugänglich. Seit 1964 ist Thörl eine eigenständige Pfarre und hat einen neuen modernen Kirchenbau. Seither ist die Kapelle kein öffentlicher Sakralraum mehr, steht aber Gästen für Taufen, Hochzeiten, Juliläen, Konzerte, Barbarafeiern u.ä. offen.

Maria Zifko

grawe.at/meistempfohlen

Ihre GRAWE Kundenberaterin:

Barbara Flacher

0664/192 32 55, barbara.flacher@grawe.at

Versicherungen • Kapitalanlagen • Finanzierungen • Bausparen • Leasing



GRAWE

Die Versicherung auf Ihrer Seite.



Das Sakrament der Ehe haben empfangen:

- Kerstin Pierer ∞ Kevin Brunner, Graz
- Julia Angelika Siegl ∞ Stefan Siegl, St. Lorenzen/Mürztal

**Das Sakrament der Taufe haben empfangen:**

Elea Malin Kurasch, Frohnleiten
 Hannah Wöls, St. Ilgen
 Marlene Bodonji, Aflenz Kurort
 Kilian Pablo Nöbauer, Timelkam
 Julius Lengger, Lonschitz
 Fynn Thomas Pucher, Bruck an der Mur
 Jana Maier, Bruck an der Mur
 Simon Hirtner, Turnau

**Zu Gott in die Ewigkeit heimgekehrt sind:**

Frieda Töschner, 88 J., Turnau
 Hermine Mauerhofer, 66 J., Göriach
 Stefanie Kickenweiz, 81 J., Palbersdorf
 Franz Walzer, 66 J., St. Marein-Feistritz
 Margarethe Wenghofer, 76 J., Kapfenberg
 Maria Leodolter, 90 J., Bruck an der Mur
 Hermine Reiter, 85 J., Döllach
 Maria Steiner, 92 J., Jauring
 Martha Taferner, 86 J., Knittelfeld
 Erika Koller, 92 J., Seebach
 Anna Moser, 96 J., Fölz
 Aurelia Magerböck, 86 J., Bruck an der Mur
 Cäcilia Pierer, 74 J., Etmißl
 Karl Lammer, 99 J., St. Ilgen
 Eleonore Bürgl, 85 J., Lonschitz
 Peter Polleruhs, 72 J., Jauring
 Ingeborg Lueger, 91 J., Turnau



*Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
 und das ewige Licht leuchte ihnen.
 Lass sie ruhen in Frieden.
 Amen.*

BLUMENSHOP CLAUDIA

Claudia Pichler
 Meisterfloristin

Mariazellerstrasse 3,
 A-8623 Aflenz Kurort

Telefon : 03861/2205
 Fax: 03861/2205

Pierergut

wirtshaus-pierergut.at

T: +43 3861 32164

Amanda's

Nudelwerkstatt

8623 Aflenz Kurort 63

Mensch sein.
 Mensch bleiben.
 Bis zum Schluss.

BESTATTUNG
Seelen
 f**rieden**

Jürgen Gassner
 Bestatter aus Berufung

0664 8844 5885
24h erreichbar

8605 Kapfenberg-Schirmitzbühel

GOTTESDIENSTE

Legende: Gottesdienst (GD), Wortgottesdienst (WGD), Festgottesdienst (FestGD), Hochfest (HF), Fest (F), Familienmesse (FM), Kindergottesdienst (KiGo)

Informationen zu den gültigen Corona-Regeln finden Sie auf der Homepage:
<https://aflenz-thoerl-turnau.graz-seckau.at>

Nov.		Aflenz (A)	Thörl (T)	Turnau (Tu)	Etmißl (E)	St. Ilgen (St.I)	Seewiesen (Se)	November
Sa	26.						16:00	GD+Adventkranzsegnung
So	27.	09:00	10:15	08:45	10:15			1. Adventso: GD + Adventkranzsegnung, FM (A) , KiGo (T) Vorstellung der Erstkommunionkinder und Firmlinge (E)
Mi	30.		07:00					Rorate
Dez.		Aflenz (A)	Thörl (T)	Turnau (Tu)	Etmißl (E)	St. Ilgen (St.I)	Seewiesen (Se)	Dezember
Fr	02.			06:00				Rorate und Frühstück im Pfarrheim
Sa	03.	06:00						Rorate und Frühstück im Pfarrzentrum
So	04.	09:00		08:45		08:45		2. Adventsonntag: GD, WGD Aflenz
So	04.		10:15					Barbaramesse in der Schlosskapelle
So	04.			15:00				Barbaraandacht in der Au
Mi	07.		07:00					Rorate und Frühstück im Pfarrheim
Do	08.	09:00	10:15	08:45				HF Maria Empfängnis: FestGD
Fr	09.			06:00				Rorate und Frühstück im Pfarrheim
Sa	10.	06:00						Rorate und Frühstück im Pfarrzentrum
So	11.	09:00	10:15	08:45				3. Adventsonntag: GD
Di	13.	18:30						Bußfeier für alle 3 Pfarren
Sa	17.	06:00						Rorate und Frühstück im Pfarrzentrum
So	18.	09:00	10:15	08:45				4. Adventsonntag: GD
Mi	21.		07:00					Rorate
Fr	23.			06:00				Kinderrorate und Frühstück im Pfarrheim
Sa	24.	15:00		ab 10				Kinderkrippenfeier in Aflenz Stationen für Familien in der Jakobikirche
Sa	24.	22:00	17:00	21:30				Turmblasen, in Thörl am Fuße der Ruine Schachenstein
Sa	24.	22:30	15:30	22:00	21:00		16:00	Christmette, Thörl Kindermette
So	25.	09:00	10:15	08:45		08:45		HF Christi Geburt: FestGD
Mo	26.	09:00	10:15	08:45				Stefanitag: GD, WGD Aflenz und Thörl
Fr	30.			09:00				Heilige Familie: GD
Sa	31.	19:00	17:00	17:00				Silvester: Jahresschlussgottesdienst
Jän.								Jänner
So	01.	09:00	10:15	08:45				HF der Gottesmutter Maria: FestGD
Fr	06.	09:00	10:15	08:45				HF Dreikönig: FestGD mit den Sternsängern
Sa	07.	18:30						VorabendGD
So	08.	09:00	10:15	08:45				Taufe des Herrn, GD
Sa	14.	18:30						VorabendGD
So	15.	09:00	10:15	08:45				GD
Sa	21.	18:30						VorabendGD
So	22.	09:00	10:15	08:45	10:15			GD, WGD Thörl, Kerzenssegnung und Blasiussegen in Etmißl
Sa	28.	18:30						VorabendGD
So	29.	09:00	10:15	08:45				GD
Febr.								Februar
Do	02.	18:30						F Maria Lichtmess: FestGD, Kerzenssegnung
Sa	04.	18:30						VorabendGD
So	05.	09:00	10:15	08:45		08:45		GD, WGD Aflenz, Kerzenssegnung und Blasiussegen

Sa	11.	18:30					VorabendGD
So	12.	09:00	10:15	08:45			GD, FM mit Vorstellung der Erstkommunionkinder (A)
Di	14.		18:30				Gottesdienst für Liebende in der Schlosskapelle
Sa	18.	18:30					VorabendGD
So	19.	09:00	10:15	08:45			GD
Mi	22.	19:00	17:00	18:00			Aschermittwoch: GD mit Aschenkreuzsegnung
Do	23.	18:30					TrauerGD für die Verstorbenen von November bis Jänner
Sa	25.	18:30					VorabendGD
So	26.	09:00	10:15	08:45	10:15		1. Fastensonntag: GD, WGD Thörl
März							März
Mi	01.		18:00				TrauerGD für die Verstorbenen von November bis Jänner
Sa	04.	18:30					VorabendGD
So	05.	09:00	10:15	08:45		08:45	2. Fastensonntag: GD, WGD Aflenz, Vorst. der EK-Kinder (T)
Sa	11.					09:00	Seewiesenwallfahrt, Handschuhzurücktragen
So	12.	09:00	10:15	08:45			3. Fastensonntag: GD
Sa	18.	18:30					VorabendGD
So	19.	09:00	10:15	08:45			4. Fastensonntag: GD
Sa	25.	18:30					VorabendGD
So	26.	09:00	10:15	08:45	10:15		5. Fastensonntag: GD, WGD Thörl

Termine: Dezember 2022 – März 2023

Datum	Veranstaltung	Ort	Uhrzeit	Anmerkungen
Sa 26.11.	Christkindlmarkt	Pfarrheim Thörl	14-18	
So 27.11.	Christkindlmarkt	Pfarrheim Thörl	9-12	
Di 29.11.	Eltern-Kind-Treffen	Pfarrheim Thörl	15:00	
So 04.12.	Seniorenadventfeier	Pfarrheim Thörl	14:00	
Mo 05.12.	Nikolausaktion		Ab 15:00	Anm: 0676 8742 6523
Mi 07.12.	Besinnliche Adventstunde	Peterskirche Aflenz	19:00	
Do 08.12.	Konzert des Musikvereines Graßnitz	Peterskirche Aflenz	19:00	
Sa 10.12.	Weihnachtszauber mit Singkreis Etm.	Annakirche Etmüßl	16:00	
Sa 10.12.	Adventsingen, Chor Via Lentia	Leonhardkirche Seewie.	17:00	
So 11.12.	Adventsingen, Sängerkor Schirmitzbühel	Ägidiuskirche St. Ilgen	17:00	
Di 10.01.	Eltern-Kind-Treffen	Pfarrheim Thörl	15:00	
So 05.02.	Pfarrcafe	Pfarrheim Thörl	11:00	
Di 14.02.	Eltern-Kind-Treffen	Pfarrheim Thörl	15:00	Faschingsfeier
So 12.03.	Pfarrcafe und Suppensonntag	Pfarrheim Thörl	11:00	

Christkindlmarkt in Thörl



Der Christkindlmarkt der Pfarre Thörl wird heuer wieder in der gewohnten Form am 1. Adventwochenende stattfinden. Am **Samstag, 26.11., von 14 – 18 Uhr** und am **Sonntag, 27.11., von 9-12 Uhr** können Sie schöne Bastel- und Handarbeiten, Advent- und Weihnachtsschmuck, Kerzen und Weihrauchsäckchen und noch mehr erwerben. Ein Pfarrcafe mit besten Mehlspeisen lädt zum gemütlichen Beisammensein ein.

Seniorenadventfeier

Die Pfarre Thörl lädt alle Senioren am Sonntag, dem 4. Dezember um 14 Uhr zu einer Adventfeier in das Pfarrheim Thörl ein. Bei Kaffee (und anderen Getränken) und Kuchen kommen wir miteinander ins Gespräch, hören Lustiges und Besinnliches zur Adventzeit und singen Advent- und Weihnachtslieder. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

FinanzService Kubin (seit 1998)

Sabine Kubin, laurea

7350 Oberpullendorf – Hauptplatz 6/5
8623 Aflenz – Draisch 5a

Mobil: +43 664 / 7337 8719
kubin-finanzservice@aon.at
GNR 27738153



Nachgedacht



Stille Zeit?

Der Advent ist eine Zeit der Vorbereitung auf das Weihnachtsfest, auf die Feier der Geburt Christi. Wohl keine Zeit im Kirchenjahr ist so voll mit Brauchtum: Der Adventkranz mit seinen vier Kerzen bringt von Sonntag zu Sonntag immer mehr Licht, Gedenktage wie die des hl. Nikolaus als Gabenbringer und der hl. Barbara mit den Barbarazweigen, die stimmungsvollen Roratemessen bei Kerzenlicht, der Duft nach Weihnachtsbäckerei und Bratäpfeln: All das ist geeignet, uns in dieser Zeit in eine vorweihnachtliche, festliche Stimmung zu versetzen.

Kirchlich gesehen bedeutet der Advent, der gleichzeitig den Beginn eines neuen Kirchenjahres markiert, eine Vorbereitungszeit auf das Hochfest der Geburt Christi, eines der zentralen Ereignisse unseres Glaubens. Gott ist Mensch geworden! Das wird heutzutage leider vielfach vergessen. Weihnachten wird oftmals zum „Fest der Familie“ degradiert, üppige Geschenke stehen im Vordergrund und im vorweihnachtlichen Einkaufstrubel wird die „stille Zeit“ zu einer Zeit lärmender Hektik. Wir haben inzwischen sogar das Hochfest der unbefleckten Empfängnis Mariä am 8. Dezember dem Einkaufswahn geopfert, als ob es nicht genügend andere Tage gäbe, um Geschenke zu besorgen.

Einkaufszentren, diese modernen Tempel der Konsumglückseligkeit, beschallen uns in der Adventzeit mit Weihnachtsliedern, der dickbäuchige Santa Claus mit weißem Rauschebart und ein blondgelocktes Mädchen mit Engelsflügeln als „Christkind“ prägen in der Rolle als Animatoren neben einer überbordenden Weihnachtsbeleuchtung die angeblich so stille Zeit. Wir jagen von einer Weihnachtsfeier zur nächsten, Bälle und Partys werden in dieser Zeit gefeiert. Und nach dem Weihnachtsfest füllen sich die Mülltonnen mit entsorgten Geschenken und Lebensmitteln. Advent und Weihnachten ohne Geschenksorgien? Für viele undenkbar! Weihnachten ohne die Feier der Geburt Christi, der Menschwerdung Gottes? Leider für zahlreiche Menschen eine Tatsache!

Gott offenbart sich in der Stille!

Besuchen wir doch hin und wieder eine Kirche in der Adventzeit! Zünden wir eine Kerze an und verharren wir eine Zeit lang vor dem Allerheiligsten im Gebet! Lassen wir die Stille auf uns wirken und spüren wir, was Gott uns sagen will! Gott hat uns zu Weihnachten das größte Geschenk gemacht: die Menschwerdung seines Sohnes.

**Ein Licht entzünden
still werden
die Ankunft des HERRN erwarten**

In diesem Sinn eine gesegnete Adventzeit
und ein frohes Weihnachtsfest!

Herbert Tomaschek

